Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 10 (1920)

Artikel: Neujahrsbetrachtung
Autor: Züblin, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-947193

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neujahrsbetrachtung

Von E. Züblin.

In der Weltgeschichte sind 1000 Jahre nicht mehr als ein Tag; im kurzen Menschenleben aber bedeutet schon ein Jahr eine merkliche Spanne Zeit. Die Mutter Erde, die uns leben lässt, ist eine steinalte Matrone, die Millionen von Jahren schon auf dem Rücken trägt, aber wir Menschlein erleben gar selten die hundertste Rundfahrt der Erde um das Sonnengestirn. Die Zeit selbst war niemals jung und wird nie alt, sie kennt keinen Kalender und keine Uhr. Wir Menschen aber ordnen unser ganzes Leben nach Stunden, Minuten und Sekunden, nach Tag und Nacht, nach Quartalen und Semestern, und auch unsere Herzpumpe gleicht einer Uhr, die tick-tack macht, mit dem einen Unterschied, dass sie nur einmal aufgezogen wird, vom allmächtigen Schöpfer selbst, und wenn sie abgelaufen ist, endgültig stille steht, und mit dem andern Unterschied, dass sie in der Jugend schneller geht als im Alter und überhaupt nicht so regelmässig wie das Uhrwerk.

Wenn unser Planet wieder einmal im geschwindesten, ja im sausenden Eilzugstempo um die Sonne herum gerast ist, dann ist wieder ein Jahr vorbei, denn so teilen wir Menschen die Zeit ein. Unser Leben währet 60, 70, 80 Jahre, und wenn es köstlich war, ist es Mühe und Arbeit gewesen, singt der Psalmist des alten Testamentes. Auf andern Planeten, die nach Aller Hoffnung auch von vernünftigen Lebewesen — hoffentlich vernünftigeren — bewohnt sind, wird wohl ein Menschenalter anders berechnet. Leute auf dem Merkur können 360—400 Jahre alt werden, weil dort ein Jahr um mehr als 75% kürzer ist. Leute auf dem Planeten Venus können gegen 150 Jahre alt werden; Leute auf dem Planeten Mars dagegen — natürlich immer eine ähnliche körperliche Leistungsfähigkeit und ähnliche Lebensbedingungen vorausgesetzt — können niemals ein Alter von 50 Jahren erreichen, Leute auf dem Jupiter kaum 8 Jahre, weil ein Jupiterjahr fast 12 Erdjahre umfasst.

Doch nun wieder zurück zu der Enge unseres Planeten, nachdem ein Blick in's Weite, Grosse, in's unendliche Weltall mit seinen kleinen und grossen Himmelskörpern uns hinweist, dass wir nicht allein sind und nicht das Zentrum der Welt und nur ein Staubkörnlein, aber doch da und uns des Lebens freuen dürfen. Ein Jahr ist kurz und je schneller es vergeht, desto rascher folgt ihm ein anderes nach, bis der Haspel abgerollt und keine Neujahrsglocken uns mehr begrüssen. Ein Jahr ist aber auch lang, am längsten, wenn es untätig verbracht wird oder wenn Krankheit und Siechtum, wenn Tränen und Kummer, wenn unerfüllte Erwartungen, getäuschte Hoffnungen es begleiten.

Auch kurze Jahre können sehr inhaltsreich sein. Was bargen die letzten 5 Jahre alles in ihrem Schosse! Die Geschicke von Jahrhunderten haben sich in dieser kurzen Spanne Zeit erfüllt. Die Weltgeschichte lernten wir nicht in Büchern, sondern im eigenen Erleben, so voll der schaurigsten und doch auch erhebendsten Eindrücke, dass es den kleinen Gehirnen gar nicht möglich war, sie gehörig zu verarbeiten, woraus jene seelische Verwirrung entstand, die man Kriegspsychose taufte.

Inhaltsreich kann auch ein kurzes, in der Blüte oder Vollkraft der Jahre jäh abgebrochenes Leben sein. Ja, es *muss* inhaltsreich werden, wenn es sich selbstlos aufopfert für eine gute Sache und für Glück und Wohlergehen der Nächsten und des Nächsten. Sein eigenes Glück im Glücke Anderer zu suchen ist eine tiefe Lebensweisheit, welche von der Erfahrung tausendfach bestätigt wird. Zum Kämpfen und Dienen ist der Mensch geboren, nicht zum Ausruhen und Wohlleben. Es wächst der Mensch mit seinen höhern Zwecken.

Und nun, da ein neues Jahr seine Pforten aufgetan und uns zum Eintritt eingeladen — ob es das letzte sei oder noch viele unserer harren — richte sich unser Blick zuerst nach oben, in die Sternenwelt, von wo der Segen kommt. Es liegt ein Segen drin, aus der Beschränktheit des irdischen Getriebes, den kleinen Sorgen und kleinlichen Alltagsgedanken heraus das Auge in's Weite, Grosse, Hohe zu lenken. Das macht zugleich demütig und mutig. Demütig: es zeigt uns, wie nichtig so vieles ist, um was die Men-

schen sich quälen können. Von 100 Meter Höhe im Flugzeug schon erscheinen Dir die Mitmenschen wie Ameisen, die auf der Erde kriechen, in 3000 Meter verflachen sich Berge und Täler zu einer Ebene. In 20 Kilometer Höhe wäre wohl nur noch Wasser und Land zu unterscheiden und die kugelige Form der Erde. Mit dem schärfsten Fernrohr könntest Du keinen Menschen mehr erkennen. Wozu blähen sich die Menschen auf? Mit welchem Grunde?

Aber auch mutig macht der Blick in's Grosse. In diese grosse Welt gestellt, hast auch Du, kleines, kurzlebiges Menschenkind, eine Aufgabe zu erfüllen, ein Werk zu tun zum Nutzen der Gesamtheit, zu deinem eigenen Segen und innern Befriedigung. Du hast ein Arbeitsfeld, in dem Du deine Kräfte entfalten kannst, sei es als Handwerker, als Arbeiter, als Landwirt, als Gelehrter, als Staats- oder Gemeinde- oder Privatangestellter. Du hast ein Wirkungsfeld in der Familie, als Vater oder Mutter, als Sohn oder Tochter, als Bruder oder Schwester, wo Du nicht bloss Wohltaten irgend welcher Art empfangen, sondern auch geben sollst; denn Geben ist seliger als Nehmen. Du hast eine Gelegenheit, zu dienen im kleinen Freundeskreise mit deinen Gaben, für gute Zwecke, in einer Gemeinschaft, für Staat und Kirche, für Volk und Vaterland in unmittelbarer Teilnahme am öffentlichen Leben. Ein neues Jahr ist Dir geschenkt, zu wirken. So wirke denn so lange es Tag ist.

Den Pflichten allen, die das Leben Dir stellt, wenn Du als nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft deine Pilgerjahre durchwandern willst, stehen auch schöne Rechte zur Seite. Du hast ein Existenzrecht als *Mensch,* ein Anrecht auf die Güter des Lebens und auf die Würde deiner Seele, ein Existenzrecht als *Familienglied* an ihrer Liebe und ihrer Fürsorge, ein Existenzrecht als Gemeinde-, Kantons-, Staats*bürger* an ihrem Schutz und Schirm, ein Existenzrecht als Erdenbürger, und darum sollte man jeder Familie ein eigenes Stück Grund und Boden geben, und endlich ein Existenzrecht als — *Weltbürger.* Du gehörst nicht nur engsten und kleineren Gemeinschaften an, sondern auch einer unendlich grossen, weit grösseren, als die rote oder die goldene Internationale sie darstellen will und kann, vollkommener als der Völkerbund, der erst im Werden begriffen, sondern auch der Gemeinschaft aller vernunftbegabten Wesen aller Himmelskörper, denen der Himmelvater Seele eingehaucht, das Licht des Verstandes angezündet, den Funken des Gemütes angefacht, die Gabe des freien Willens verliehen mit dem stützenden Stabe des Gewissens. Und wie *ein* Vater allen die Gaben verliehen, so sollen sie unter einander Brüder sein und friedlich neben einher die Strasse ziehen wie die Millionen Gestirne im unendlichen Weltall. Dieses Weltbürgerrecht können wir auch das überirdische, himmlische Vaterland nennen, bei dem aller Nationalismus und Chauvinismus, aller Religions- und Konfessionshass, alle Standes- und Klassenunterschiede verschwinden. Schon räumlich bedeutet das Weltall unser überirdisches Vaterland. Die Astronomie belehrt uns, dass unser Planet mit dem ganzen Sonnensystem eine Wanderung durch das Weltall vollführt. Jedesmal, wenn die Erde ihren jährlichen Kreislauf um die Sonne vollendet hat, befinden wir uns auf einem andern Punkte des Weltenraumes als das Jahr zuvor, und niemals kehren wir auf die gleichen Punkte zurück. Und wie in dieser Wanderung Plan und Gesetzmässigkeit, Vernunft und Weisheit eines allmächtigen Erhalters herrscht, so auch in der geistigen Welt, in der Erziehung des Menschengeschlechtes, die von den ehernen Gesetzen der Gerechtigkeit und der Liebe getragen wird: Was der Mensch säet, das muss er ernten. Meinen Frieden gebe ich Euch!

Ob aber auch das Vaterland viel weiter und höher geht als die heimische Scholle, dein irdisches Vaterland darf und soll Dir doch am Herzen liegen, denn da liegen die Wurzeln deiner Kraft, da breitet sich aus das Feld deiner Wirksamkeit, da ist deine Arbeitsstätte, reif zu werden für das andere Vaterland. An der Schweizer Wiege, durch die Schweizergeschichte, in der Schweizer-Verfassung ist ein Leitstern zum Leuchten gekommen, der allmählich im Völkerbund ein Licht werden wird: Die *Freiheit* in der Gemeinschaft — die *Gemeinschaft* in der Freiheit.

Mit Ewigkeitsgedanken dieser Art wollen wir das neue Jahr antreten, das uns Lust und Leid, Erfolge und Enttäuschungen bringen wird, wie alle andern. Gott segne es und gebe Jedem, was er billigerweise erwarten darf, den Glücklichen Bestand, den Traurigen Trost, den Einsamen Gemeinschaft, den Schuldigen Vergebung, den Mächtigen Weisheit, den Schwachen Stärke, Reich und Arm Pflichtgefühl gegeneinander zum sozialen Ausgleich!

Wand-Schmuck

in geschmackvollen Einrahmungen, religiösen oder weltlichen Genres

Photographie-Rahmen, Bücher für Unterhaltung u. Belehrung, Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Bildereinrahmen

A. Zünd-Bischof's Erben

Rorschach :: Bei der Engelapotheke :: Hauptstraße

Wwe E. Hedinger

Neugasse No. 13 – Rorschach

Sehr preiswerte

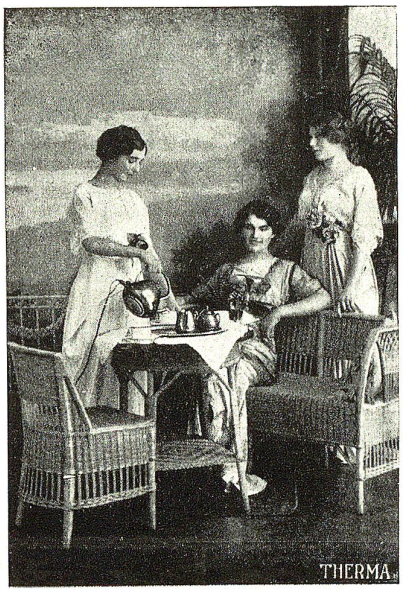
Seidenstoffe

in schwarz, weiß und allen Farben

Pongée – Rohseide – Futterseide
Filetspitzen – Entredeux – Motive
Kragen und Bänder
alles in schöner Auswahl

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, Bügeleisen

Elektrische Wärme-Teppiche
Binden, Kissen
Bettwärmer



Beleuchtungskörper
in reicher Auswahl
Eingang sämtl. Neuheiten

BINDER & RICHI

Teufen, Herisau **RORSCHACH** Mariabergstraße **St. Gallen, Uzwil**

Alkoholfreies Hotel

Schäflegarten

Rorschach

2 Minuten vom Hafenbahnhof
Telephon 347

Guter Mittags- u. Abendtisch

Große Auswahl alkoholfr. Getränke
Täglich frisches Gebäck
Fremdenzimmer von Fr. 1.50 an

Es empfiehlt sich
Die Verwaltung

KRONEN-APOTHEKE

Drogerie und Sanitätsgeschäft
Rorschach, Bodanplatz – Tel. 81

Gewissenhafte Ausführung aller ärztlichen Verordnungen.
Spezialitäten des In- und Auslandes.

Hôtel «Schiff» **Frau M. Sigel-Hagger** Hauptstr. 78

Atelier für Herren-, Damen- u. Kinderwäsche / Bébéartikel / Anfertigung ganzer Aussteuern / Lager in Wäsche, Stickereien, Roben, weißen Schürzen und Blusen

ATELIER FÜR GRABMALKUNST

DANIEL TUTI

Bildhauer / Rorschach

Löwenstrasse 35

Empfehle mich höflich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Zeichnungen und Modellskizzen nach Wunsch und kostenlos

Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau

P. BAGATTINI

BAUMEISTER / RORSCHACH

Reparaturarbeiten / Schüttsteine u. Garten-einfassungen / Mosaik- und Plattenböden jeder Art / Röhren- und Baumaterialien-handlung / Armierte Betonarbeiten

Beste Referenzen / Telephon 182

Droguerie

Sanitätsgeschäft / Homöopathie / Allopathie

Engel- und Löwen-Apotheke

C. Rothenhäusler, Rorschach

Sorgfältige Ausführung aller ärztlichen Verordnungen. / In- und ausländische Spezialitäten. Spezialitäten zur Pflege der Zähne, des Mundes, der Haut und der Haare. Verbandstoffe. Artikel zur Krankenpflege.

Wilh. Schnee

Mech. Glaserei und Schreinerei

Rorschach

Spitalstrasse 14 — Telephon 282

Anfertigung jed. Art Glaserarbeiten, Glas-dächer, Schaufenster, Glasabschlüsse etc. Einrahmen von Bildern und Spiegeln

H. Reinfried

Sattler und Tapezier-Geschäft

Rorschach

Löwenstrasse 21 — Telephon 368

Anfertigung von Fuhr- und engl. Pferde-geschirren / Umarbeiten von Polstermöbeln, Matratzen / Treibriemen / Reparaturen

FEINES MASS-GESCHÄFT

WILHELM FEDERER/RORSCHACH

HERREN- UND KNABEN-KONFEKTION

FRANKL: MÜHLE

Vierfarbendruck, ausgeführt von der Buchdruckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach

Aetzung von Brend'amour, Simhart & Co., München

R. BLÖCHLINGER
SEIDEN-SPEZIAL-GESCHÄFT
Rorschach, Hotel Anker

Voile, Crêpe de Chine, Samte, Tülle, Seidenstoffe, Spitzen, Handschuhe, Knöpfe, Schürzen, Strümpfe, Handarbeiten

ALBERT STEIGER
MALER, RORSCHACH
Telephon No. 83, Blumenstraße No. 7

Decorations- und Flachmaler-Arbeiten
Schriften, Reklame-Schilder
Spezialität: Wanddecorfarbe Pat. 18949
Tapeten, Wandstoffe, Tapezierarbeiten

Schweizerische Genossenschaftsbank Rorschach

Telephon-Nummer 385 Postcheck-Conto IX, 260
St. Gallen, Zürich, Martigny, Appenzell, Brig, Olten, Schwyz, Sierre
Einbezahltes Kapital und Reserven Fr. 4,000,000.—

Geschäftskreis:

1. Annahme verzinslicher Gelder in Konto-Korrent, auf Depositenbüchlein und gegen Kassa-Obligationen. :: 2. Gewährung von Darleihen und Konto-Korrent-Krediten gegen Bürgschaft, faust- und grundpfändliche Sicherheit. :: 3. Diskonto und Inkasso von Wechseln auf die Schweiz und das Ausland, Einzug von Guthaben, Auszahlungen und Vergütungen im In- und Auslande. :: 4. An- und Verkauf fremder Geldsorten und Noten. :: 5. An- und Verkauf von Wertschriften. 6. Vermietung von Schrankfächern.

Statuten und Jahresberichte stehen zur Verfügung.

Die Verwaltung.

Billig Bazar
E. Wehrle-Kerpf, Rorschach

Stets große Auswahl in
Blousen, Corsetten, Unterröcken
Damen-, Kinder- und Herrenwäsche, Woll- und Strickgarne. Seidenband, Handschuhe, Taschentücher, Strumpfwaren
Damen- und Kinder-Schürzen
Kinderkleidchen, Hausschuhe, Knaben- und Kinder-Mützen
Herren-Mützen, Cravatten, Hosenträger
Regenschirme, Spielwaren aller Art

Gebr. Eberle & Cie
Zimmergeschäft, Sägerei und mechan. Bauschreinerei :: Rorschach
Löwenstrasse 51, Telephon No. 127

Hochbauten
Treppen, Bauschreinerarbeiten
Rammarbeiten, Gerüste etc.

Reparaturen
werden prompt und billigst ausgeführt.

GOTTFRIED KELLER